©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at
auf der Rückseite unter diesen Zahlen die Bemerkung anführen, wird es sehr übersichtlich.

Kennzeichnen von Wanderfaltern. Für Eulen und Weißlinge sowie andere Arten werden wir weiter die bisher von uns benutzte Farbmarkierung benutzen; die mitgeteilten Zeichen gelten für alle Markierstellen weiter. Für Admiral und Distelfalter wollen wir die von Kollegen Prof. Dr. Urquhart benutzte Etikettierungsmethode anwenden, bei der nur ein selbstklebendes Zettelchen um den Vorderrand eines Flügels gelegt wird. Unsere Etiketten werden eine Nummer und die Aufschrift DFZS Munich 60, Bavaria, tragen. Sie gehen allen Mitarbeitern, die sich bereits gemeldet haben, nach Erhalt zu. Wer die Möglichkeit hat diese beiden Falter zu züchten, zu kennzeichnen und aufzulassen oder zu fangen und zu markieren, möge uns, bitte, unbedingt helfen. Denn nur Massenkennzeichnung gibt Aussicht auf Erfolg. Wird es „Ihr" Admiral oder Distelfalter sein, der zuerst in Südeuropa oder in Nordeuropa gefangen wird?

Lempke, B. J.: Trekvlinders in 1965. Ent. Ber. 26: 195—203. Der 26. Jahresbericht unseres Kollegen in den Niederlanden, der wie immer interessante Vergleiche mit dem Auftreten in Westdeutschland erlaubt.

Cayrol, R.: Relations existant entre les migrations et le cycle évolutif de certaines espèces de Noctuidae. C. R. Acad. Sc. Paris, t. 260, o. 5373—5375, 1965. Eine vorzügliche Darstellung des Entwicklungszyklus von Autographa gamma in Raum und Zeit!

Bücherbesprechungen

Verlag DAS BESTE GmbH., Stuttgart:

Das große Reader's Digest Gartenbuch, 3 Bände, Halbleinen, in Kasette, 1408 S. insgesamt, zahlreiche, vielfach farbige Abbildungen. 1965. 49,— DM.
Nicht nur die praktischen Seiten des Blumen-, Obst-, Gemüsebaus usw. werden hier eingehend behandelt, auch über den Ursprung des Gartens, Heimat und Herkunft unserer Gartenpflanzen, die Blumensprache, die Pflanzen der Bibel, Tiere des Gartens u. a. m. wird ansprechend berichtet. Die Federzeichnungen sind zumeist instruktiv, die kolorierten Blumenabbildungen geben dem Werk eine besondere Note. Die Zeichnungen der Gartenschädlinge erinnern an Kataloge von Schädlingsbekämpfungsmittelerzeugern und sind nicht von dieser hohen Qualität, die auf S. 405 abgebildete Gammaeule ist gar keine. Die „Bodenzeiger" sind etwas unglücklich gewählt; die Primula vulgaris ist kein reiner Lehmzeiger, hingegen das kaum noch auffindbare Chrysanthemum segetum, das für saure Böden genannt wird, Polygonum vulgare ist mehr Stickstoff als Sandzeiger, Juncus effusus ein Vernässungszeiger. Im zoologischen Teil gibt es auch einige „Schönheits-

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

fehler" Erdkröten etwa sind am Rücken nicht bloß schwarzbraun, sondern auch rotbraun, gelbbraun, grau, Mauereidechsen kommen nicht regelmäßig als Kulturfolger, sondern nur in SW-Deutschland und bei Passau (wo sie künstlich angesiedelt wurden) vor. Bei einer Neuauflage lassen sich leicht klarere Formulierungen finden und vielleicht wird auch den einzelnen Abschnitten der Verfassername beigefügt, so daß zu ersehen ist, wer dafür verantwortlich zeichnet. Das schöne Werk wird dem Benutzer ein guter Diener sein, ob er nun einen großen Garten bewirtschaftet oder nur ein paar Quadratmeter oder bloß Zimmergärtnerei betreibt.

KURT HARZ

Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart:

Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. Begründet von E. STRASBURGER, H. SCHENK, A. F. W. SCHIMPER, 29. Auflage, 1967, neu bearbeitet von D. v. DENFER, W. SCHUMACHER, K. MÄGDEFRAU und F. FIRBAS. XII und 776 S., 931 Abb. im Text, eine farbige Karte, Format 16,4 x 24,4 cm. Ganzleinen 39,50 DM.

In 28 Auflagen hat dieses prächtige Werk Generationen von Studenten gedient und war ihnen ein wertvoller Helfer und Wegweiser. Schon dies sowie 20 Auflagen in englischer, italienischer, polnischer und spanischer Übersetzung beweisen wohl am besten wie gut das Buch jeweils war und wie vorzüglich es mit jeder Auflage den fortschreitenden Erkenntnissen angepaßt wurde. Auch diesmal ist dies der Gemeinschaft der Bearbeiter hervorragend gelungen. Dabei ist die Sprache so klar, daß jeder dieses Werk, sei es zu kurzer Orientierung oder eingehendem Studium, mit Gewinn benutzen wird.

KURT HARZ

Kleine Kryptogamenflora IIa: Ascomyceten (Schlauchpilze) von M. MOSER, VII und 147 S., 207 Abb. auf 7 Taf. 1963. Kunstleder, 19,50 DM.

Kein übliches „Schwammerlbuch", mehr für ernste, wissenschaftliche Arbeit bestimmt. Neben großen Formen, wie Morcheln, sind hier die vielen kleinen zu finden, die — meist unbeachtet — auf toten Zweigen, Blättern, Nadeln, Kot usw. zu finden sind. Die wichtigsten makro- und mikroskopischen Merkmale sind erläutert, Hinweise für Sammeln und Untersuchen gegeben und die Fachausdrücke erklärt. Der Bestimmungsschlüssel ist auf ± klaren Gegensätzen aufgebaut. Hoffentlich erscheinen auch die anderen vorgesehenen Bände dieser Reihe bald, die wie dieses Buch eine Lücke in der Literatur schließen werden.

KURT HARZ

Kleine Kryptolamenflora IV: Moos und Farnpflanzen (Archegoniaten) von H. GAMS. VIII und 240 S., 116 Abb., 4., stark erweiterte Auflage, 1957. Kunstleder, 16,— DM.

Ein Werk, das ein Erkennen dieser von vielen Pflanzenfreunden vernachlässigten Gruppen (weil das Bestimmen gescheut wird) ermöglicht. Die Moose können nach den Kapseln (Sporophyten) und Pflanzen (Gametophyten) bestimmt werden. Wenngleich man auch hier oft nicht ohne Mikroskop auskommen wird, sind die klaren Schlüssel und die guten Federzeichnungen doch eine vorzügliche Hilfe. Wertvoll sind auch die Hinweise auf den Untergrund. Das Buch umfaßt nunmehr ganz Europa, wenn auch nicht bei allen Gattungen sämtliche Arten erfaßt werden konnten.

KURT HARZ

©Entomologisches Museum Dr. Ulf Eitschberger, download unter www.zobodat.at

Kleine Kryptogamenflora. Band III. H. GAMS: Die Flechten, X und 244 S., 84 Abbildungen, Format 12,7 x 21 cm, 1967. Plastikeinband, 28,— DM.

Es ist dem Verfasser zu danken, daß er trotz der im Fluß befindlichen Flechtensystematik diese Flora geschrieben und damit eine wissenschaftliche Arbeitsgrundlage für alle geschaffen hat, die sich eingehend mit den Flechten Europas befassen wollen. Durch bewußtes Auslassen schwer erkennbarer Arten, etwa solchen, die sich nur durch Sporenmerkmale bestimmen lassen und Beschränkung bei sehr artenreichen Gattungen, war es möglich eine Übersicht über ein so großes Gebiet zu geben. Möge das Buch vielen ein wertvoller Helfer beim Erkennen dieser Doppelwesen sein, die pflanzliches Leben selbst in die unwirtlichsten Gebiete unserer Erde tragen.

KURT HARZ

Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart:

FORSTER, W. und WOHLFAHRT, TH. A.: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, 19. Lief., S. 129—160, Abb. 66—92, Taf. 13—16. 1966. 18,— DM.

Das Lob, das diesem Werk in früheren Besprechungen in dieser Zeitschrift gezollt wurde, gilt auch für diese Lieferung. Wie instruktiv z. B. ist die Variationsbreite der trapezina auf Taf. 13 dargestellt! Nur rascher sollten die Lieferungen herauskommen!

KURT HARZ

Verlag Dr. W. Kramer, Frankfurt/Main:

EBERLE, G.: Pflanzen am Mittelmeer, 250 S., 231 Photos, 13 Textabb., Leinen, 1965. 18,— DM.

Nach einer Übersicht über Klima und Pflanzenwuchs der Mittelmeerländer und deren Vegetationsstufen werden Pflanzen und Pflanzengemeinschaften der Mediterranregion so eingehend geschildert, wie dies in einem zum Mitnehmen nach dem Süden bestimmten Buch möglich ist. Ein bißchen botanische Kenntnisse muß man freilich mitbringen, um das Buch ganz „ausschöpfen" zu können. Die Photographien sind hervorragend und werden vielfach das richtige Ansprechen von Pflanzen ermöglichen. Möge das Buch vielen ein lieber Begleiter ans Mittelmeer werden!

KURT HARZ

VEB Gustav-Fischer-Verlag, Jena:

H. WALTER: Die Vegetation der Erde in ökologischer Betrachtung, Band I: Die tropischen und subtropischen Zonen. 592 S., 397 Abb., 114 Tabellen im Text, neun Farbtafeln mit 19 Farbaufnahmen. 2., veränderte und erweiterte Auflage 1964. Ganzleinen, 68,10 DM.

In der Einleitung werden viele Begriffe erläutert, die für alle Vegetationszonen der Erde gelten, wie Vegetation, Sukzessionslehre, Klimax und zonale Vegetation, Wettbewerbsfaktor und Konkurrenzdruck, Stoffproduktion und Blattflächenindex usw. Die weiteren Abschnitte sind dem tropischen Regenwald, den Savannen, Wüsten usw. gewidmet. Die klare Sprache wird von zahlreichen guten Abbildungen ergänzt und gibt bei aller Wissenschaftlichkeit ein selten lebendiges Bild der behandelten Zonen, über die oft völlig falsche Vorstellungen bestehen. Ein ganz hervorragendes Werk, das auch Zoologen mit großem Gewinn benutzen werden.

KURT HARZ

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1966-1969

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: Bücherbesprechungen 50-52